

21.04.2022 16:04 Uhr

Reha für Leisnigs Lutherbuche

Das Rettungsprogramm geht in die letzte Runde. Schon nach den ersten beiden Kuren hat sich der Baum auf dem Leisniger Kirchplatz ein wenig erholt.



Seit dieser Woche werden die Wurzeln der mehr als 140 Jahre alten Buche auf dem Leisniger Kirchplatz besser mit Luft und Wasser versorgt. Das soll den Baum retten. © Lutz Weidler

3 Min. Lesedauer

Leisnig. Das zumindest ist der Eindruck von Uwe Reichel. Der Vorsitzende des Leisniger Geschichts- und Heimatvereins ist zugleich Chef der Baumfreunde, einer Arbeitsgruppe, die es im Verein gibt. In beiden Funktionen hat er sich in den vergangenen Jahren federführend für den Erhalt der mehr als 140 Jahre alten Buche auf dem Kirchplatz in Leisnig eingesetzt.

Zur Rettung des Baumes, dessen Todesurteil eigentlich schon gefällt war, gab es ein dreiteiliges Programm. Der letzte Punkt ist am Mittwoch mit einer Belüftungsaktion umgesetzt worden.

Mehr Nahrung für den Senior

Dafür war Mario Mehner von der Firma City forest aus Radeburg angereist. Wer genau hinschaut, kann rund um die Buche kleine Löcher erkennen. Genau 50 Stück hat der Experte mit einer Lanzette zwischen 30 und 50 Zentimeter tief ins Erdreich eingebracht.

Durch die wurde der Bereich um die Wurzeln erst einmal belüftet. Eingefülltes Granulat soll dafür sorgen, dass jetzt insgesamt mehr Luft und Wasser an die Wurzeln kommen.

- [Jeden Abend die wichtigsten Nachrichten aus der Region Döbeln und Mittelsachsen in Ihrem Postfach. Hier können Sie sich](#)

[für unseren Newsletter anmelden.](#)

Mehners Erfahrungen zufolge hängt der Erfolg dieser „Reha-Maßnahme“ von den Umständen ab. Eine Garantie gibt es nicht. Auf jeden Fall werde dieses Verfahren häufig dort angewandt, wo zum Beispiel Baumaterialien an Bäumen gelagert oder Teile des Baumes bei Baumaßnahmen beschädigt worden sind.

In Leisnig könnte beides mit dazu beigetragen haben, dass sich in der Krone immer mehr Totholz gebildet, sich die Krone insgesamt eher zurück- als weiterentwickelt hat.

Wasser konnte nicht zu den Wurzeln gelangen

Die schlechte Bewässerung könnte ebenfalls eine große Rolle spielen. „Wenn es regnet, dann läuft das Wasser zu großen Teilen weg und kommt gar nicht an die Wurzeln“, hat Uwe Reichel in den vergangenen Jahren beobachtet. Das hänge damit zusammen, dass der Baum auf einer Art Hügel stehe und die Erde drumherum stark verfestigt war.

Aber: Gerade in den regenarmen Sommern 2019 und 2020 haben Uwe Reichel und Christbert Steude regelmäßig dutzende Wasserkanister an den Baum geschüttet. „Nach einer gewissen Zeit ist das Wasser in die Erde eingesickert und nicht mehr vollständig weggelaufen. Das gibt mir die Hoffnung, dass es mit den Kanälen gelingt, die Wurzeln besser mit Luft und Wasser und damit mit Nahrung zu versorgen“, so der Chef des Leisniger Heimatvereins.

- [Die wichtigsten Nachrichten aus der Region Döbeln schnell und direkt. Hier können Sie sich für unsere Push-Benachrichtigungen anmelden.](#)

Dass der nach dem Reformator Martin Luther benannte Baum weiter vor der Leisniger Stadtkirche wachsen und sich gut entwickeln kann, daran ist auch einigen Leisnigern gelegen. Der Heimatverein hatte zur Rettung des Baumes zu Spenden aufgerufen.

Auf diesem Weg sind 900 Euro zusammengekommen. „Den Rest gibt der Heimatverein dazu“, sagt Reichel und verweist auf einen entsprechenden Beschluss des Vorstandes. 1.300 Euro wird die Aktion vom Mittwoch insgesamt kosten.

Gutachter hat Drei-Punkte-Programm empfohlen

Die Arbeiten zum Erhalt haben sich die Leisniger Baumfreunde nicht selbst auf die Agenda gesetzt. Vielmehr ist ein Gutachter hinzugezogen worden, der sich nach dem Fällverbot den Baum vor Ort angeschaut und mögliche Schritte zur Rettung der Buche aufgezeigt hat.

- [Folgen Sie Sächsische.de bei Google News und verpassen Sie keine Nachrichten aus der Region Döbeln, Sachsen und der Welt.](#)

Der erste, ein kräftiger Rückschnitt, ist vor Jahren realisiert worden. Das letzte Mal war der Tautendorfer Baumpfleger Mario Bilski der Baumkrone ganz nah. Auch er hat die Buche noch nicht aufgegeben. Zweiter Schritt war das Anbringen einer weißen Farbe. Die soll vor Sonne schützen und helfen, dass der Baum seine Borke schneller regenerieren kann.